



BUNDESVERBAND NETZWERKE VON
MIGRANTENORGANISATIONEN
BV-NEMO.DE

2018-2021:

BV NEMO IN SCHWIERIGEN ZEITEN:

***Stärkere Stimme,
präsender vor Ort***

November 2021: ein herausgehobener Zeitpunkt

Die Vorstandswahlen für den BV NeMO finden Anfang November 2021 zu einem herausgehobenen Zeitpunkt statt: Die Corona-Pandemie wirkt fort, mit drastischen Einschränkungen des Alltags, wie z.B. lockdowns, ist aber in Deutschland wahrscheinlich nicht mehr zu rechnen. Und: Ein neuer Bundestag ist gewählt und eine neue Bundesregierung ist zeitnah zu erwarten. Beides sind für die künftige Arbeit des BV NeMO wichtige Daten.

Die letzten Vorstandswahlen fanden im Februar 2018 statt. Eine Bilanzierung muss also den *Zeitraum von 2018 bis 2021* in den Blick nehmen. Im Februar 2018 lag die Gründung des BV NeMO erst gut zweieinhalb Jahre zurück; seine Gründungsversammlung fand am 17.09.2015 statt: also immer noch eine sehr junge Organisation.

Seit 2018: zwei Phasen

Rückblickend können für die Entwicklung des BV NeMO in diesen Jahren zwei Phasen deutlich unterschieden werden:

Erste Phase: Klärung von Selbstverständnis und Arbeitsweise bei gleichzeitigem Aufbau oder Ausbau der Arbeit „vor Ort“ (2018 bis Anfang 2020)

Zweite Phase: Mitgestaltung als Anspruch und als Alltag und einwanderungsgesellschaftliche *Positionierungen* (von Anfang 2020 bis Nov. 2021)

Das Datum, das den Übergang in die zweite Phase markiert, ist tatsächlich der Beginn des ersten Corona-Lockdown im März 2020.



Die 3. Bundesnetzwerksitzung am 30.11.2020 – eine gemeinsame hybride Veranstaltung der BV NeMO-Projekte samo.faPlus und „wir sind viele – gegen rassistismus und diskriminierung“ / Foto: Alex Serdyuk

2018 – Frühjahr 2020: Der BV NeMO findet sich: Selbstverständnis und die Arbeit „vor Ort“ im Fokus

Für eine junge Organisation ist verständlich, dass sie sich finden muss. Das gilt insbesondere für den BV NeMO, weil er einen neuen *Typ* von Migrant*innen-Organisationen repräsentiert und stark wächst, ohne sich intern schon ausreichend stabilisiert zu haben. Konflikte bleiben nicht aus; Formate der internen Organisation müssen gefunden und erprobt werden.

Ein *Meilenstein* in dieser Phase ist – anlässlich des Bundeskongresses im Herbst 2018 in Potsdam – die Veröffentlichung der *Programmbroschüre*

Die Entwicklung nach innen

2018 besteht der BV NeMO aus 14 Verbänden mit ca. 530 Mitgliedsorganisationen, bis Ende 2019 kommen sechs weitere Verbände hinzu. In diesem Zeitraum finden drei *Mitgliederversammlungen* und eine *Bundeskongferenz* (am 6. und 7. Oktober 2018 in Potsdam) statt. Dieses Wachstum verläuft nicht spannungs- und konfliktfrei: der BV NeMO befindet sich in einem Prozess der Selbstfindung. Die interne Koordinierung wird durch eine Verdichtung der *Vorstandsarbeit* – in der Abfolge von Sitzungen des Vorstands, des Geschäftsführenden Vorstands, ergänzt um wöchentliche Telefonkonferenzen – verstärkt und regelmäßig wissenschaftlich beraten. Um die Koordinierung zu vereinfachen, gehen die Geschäftsführungsaufgaben federführend an Mitglieder des Geschäftsführenden Vorstands über, die durch die Büros in Dortmund und Berlin unterstützt werden.

Der *Dienstleistungsbereich* wächst: zu dem großen samo.fa-Projekt kommen fünf weitere *Projekte* hinzu, u.a. zur anti-rassistischen Arbeit. Damit wächst die Zahl der hauptamtlich Beschäftigten und es wachsen die Anforderungen an einer funktionsfähigen Finanz- und Personalverwaltung.

Ein Schwerpunkt in dieser Phase liegt auf der Stärkung der *Arbeit der Verbände „vor Ort“*. Konzeptionell wurde dies in der Programmbroschüre *Stadtgesellschaft neu denken* zum Ausdruck gebracht, praktisch wurden mehr als 25 Besuche von Verbänden „vor Ort“ durchgeführt, ergänzt um eine Bedarfserhebung und regelmäßige Telefonkontakte. Die bessere Verknüpfung von lokaler und bundesweiter Arbeit bleibt eine wichtige Aufgabe.

Die Wirkung nach außen

Dass die Einwerbung von Projekten gelingt, ist Ausdruck eines wachsenden Bekanntheitsgrads des BV NeMO. Im Laufe der Zeit wird der BV NeMO in 20 *Beratungs- und Konsultationsgremien* auf Bundesebene



5 Jahre BV NeMO/ Am Eröffnungstag der 2. samo.fa Bundesnetzwerksitzung
am 17.09.2020 in Dortmund/ Foto: Alex Serdyuk

(und dann auch in der EU) vertreten sein. Sich zu Fragen der Einwanderungsgesellschaft zu positionieren, wird stärker auch als eine wichtige Aufgabe gesehen. Ein Beispiel hierfür ist die Mitgliederversammlung am 15./16.11.2019, auf der unter anderem Stellungnahmen zu fünf Themenfeldern des in Vorbereitung befindlichen Nationalen Aktionsplans erörtert wurden. Die Projekte trugen mit Policy-Papieren und eigenen Veranstaltungen zur einwanderungspolitischen Profilierung des BV NeMO bei.

Handreichungen sollten die „Positionen-Bildung“ in den lokalen Verbänden anregen. Wenn dies zunächst auch noch nicht gut gelang, so zeigt aber ein Blick auf die *Homepage* und andere Dokumentationen aus den Jahren 2018 und 2019, dass viele lokale Verbände mit Aktivitäten „vor Ort“ im Aufwind sind und dies auch in der fachlich-politischen Öffentlichkeit wahrgenommen wird.

Noch ist der BV NeMO in der überörtlichen medialen Öffentlichkeit kaum sichtbar; an einer Verbesserung wird aber intensiv gearbeitet. Eine

neue, attraktivere Version der Homepage entsteht, eine Facebook-Seite wird eingerichtet, der NeMO-Newsletter erscheint mit zwei Ausgaben. Ein Konzeptpapier zur Öffentlichkeitsarbeit eröffnet die Perspektiven für nächste Zeit.

Frühjahr 2020 – November 2021: Corona-Krise, Mitgestaltung als Anspruch und als Alltag

Die akute Corona-Krise erzwang eine rasche Umstellung auf digitale Formate, führte aber auch sowohl auf der lokalen als auch auf der Bundesebene zu einer erheblichen Aktivierung. Diese Aktivierung folgte einer Einsicht, die in der ersten Positionierung zu Corona vom 15. April 2020 so formuliert wurde:

*„Corona-Krise: Teilhabe „vor Ort“ darf nicht vertagt werden. Die Corona-Krise bedeutet: Hohe gesundheitliche und soziale Risiken. Unsere Befürchtung ist: Es besteht die Gefahr einer Verschärfung sozialer Benachteiligungen, aber auch eines sich verstärkenden Rassismus, in der Krise und als Folgen der Krise. Wenn dies geschieht, werden Menschen mit Einwanderungs- und Fluchtgeschichte davon erheblich betroffen sein. Wir fordern: Das darf nicht geschehen! Städte und Gemeinden – dort, wo die Menschen leben – sind der Ort, wo es konkret wird. Nahe bei den Menschen mit Einwanderungs- und Fluchtgeschichte, sind die Migrant*innenorganisationen kritische Stimme und unverzichtbarer Partner „vor Ort“. Bundesverband NeMO und seine lokalen Verbände fordern Kommunen, Land und Bund auf, Grundrechte und Teilhabe von Migrant*innen und Menschen mit Fluchtgeschichte zu wahren.“*

Neben der vielfältigen praktischen Unterstützung vor Ort in der akuten Corona-Krise – was vor allem auch im Rahmen des samo.fa-Projekts geleistet wurde - verstärkte sich Anti-Rassismus als Handlungsschwerpunkt, sowohl durch Stellungnahmen zu dem Kabinettsausschuss der

Bundesregierung und als Reaktion auf zunehmenden alltagsrassistischen Übergriffen als auch durch das reaktivierte Projekt „wir sind viele“. Neben einer fortlaufenden Serie von Positionierungen waren die beiden Aktionstage des Jahres 2021 im Sinne des Zusammenspiels von lokalen Aktionen und bundesweiter Ausstrahlung *Highlights*. Zwar behinderte die Corona-Krise auch die interne Entwicklung, vor allem durch den Fortfall der persönlichen Treffen und der wichtigen „Vor-Ort-Besuche“. Auf der anderen Seite wurden neue Formate für die Kommunikation entwickelt, wie z.B. Austauschforen. Zugleich wurden Aktionstage, aber auch die Veranstaltungen der Projekte, immer stärker zum „Schaufenster“ der sich gut weiter entfaltenden lokalen Präsenz der Verbünde. Außerdem intensivierten die beiden Geschäftsstellen in Berlin und Dortmund ihre Kontakte mit den Verbänden. Die Öffentlichkeitsarbeit nahm insbesondere in dieser zweiten Phase Fahrt auf, mit bemerkenswerten Erfolgen medial und öffentlich erhöhter Wahrnehmung.

Die Entwicklung nach innen

Die Corona-Krise zwingt zum *Umbau der Kommunikation*: *Online-Formate* gewinnen rasch an Gewicht und werden immer normaler. Die geplanten Vor-Ort-Besuche werden teilweise durch bilaterale Videokonferenzen ersetzt und durch fachliche Beratungen per Telefon, E-Mail, Video- und Telefonkonferenzen ergänzt. Der NeMO-Mailverteiler sowie die WhatsApp-Gruppen „Mitglieder“ und „Vorstand“ werden viel häufiger benutzt. Zwei *digitale Mitgliederversammlungen* werden durchgeführt; (im November 2020 und im Juni 2021) zwei weitere Verbünde werden als Mitglied aufgenommen. Online-Fortbildungen für Verbünde zu verschiedenen Themen wie Social Media und externe digitale Kommunikation, Umgang mit Daten oder digitale Transformation werden angeboten und gut genutzt.

Um unter den durch die Corona-Krise erschwerten Bedingungen weitere Impulse setzen zu können, wird die *Vorstandsrarbeit* erneut intensiviert



Ehrenamtliche und samo.fa Koordinator*innen nach der 2. samo.fa Bundesnetzwerksitzung am 18.09.2020 in Dortmund/ Foto: Alex Serdyuk

und die Kooperation zwischen den Geschäftsstellen verbessert. Als besonders produktiv erweist sich die Einführung des Formats digitale „Austauschforen“, weil es unter Corona-Bedingungen eine thematisch orientierte Kommunikation zwischen den Verbänden unter Einschluss des BV-NeMO-Vorstands und der Projekte ermöglicht. Auch mit ihrer Hilfe wird Handlungsfähigkeit unter den gegebenen schwierigen Bedingungen gesichert.

Die Arbeit *in den laufenden Projekten* wird durch die Corona-Krise erschwert. Auch dort erfolgt ein Umbau auf digitale Formate. Die Corona-Krise erzwingt vor Ort eine erhebliche Anpassung der Projektarbeiten – insbesondere, was samo.fa und „wir sind viele“ betrifft – an die sich verschärfenden Problemlagen und Betroffenheiten. Es wird erneut deutlich, wie unverzichtbar *ehrenamtlich Aktive* für eine Arbeit „nahe bei den Menschen“ sind.



Ehrung der samo.fa Ehrenamtlichen. Die 2. samo.fa Bundesnetzwerksitzung am 18.09.2020 in Dortmund/ Foto: Alex Serdyuk

Eine dauerhafte Aufgabe bleibt die Sicherung von Ergebnissen und Erkenntnissen aus den Projektarbeiten für die Strategiebildung des BV NeMO. Aufgrund der nach wie vor erheblichen Abhängigkeit wirksamer Arbeit vor Ort durch Projektförderung mussten zugleich Förderanträge für die Zeit nach 2021 vorbereitet und gestellt werden.

Die Wirkung nach außen

Neu ist und wird im gewissen Sinne durch die mit der Corona-Krise einhergehenden Befürchtungen einer verschärften sozialen Schieflage provoziert, dass der BV NeMO mit eigenen *Positionierungen* an die fachlich-politische Öffentlichkeit tritt. Zwei Positionierungen zur Corona-Krise folgen dicht aufeinander (15.4.2020 und 2.5.2020); die Stellungnahme zu

den Fragen des Kabinettsausschusses gegen Rassismus und Rechtsradikalismus mündet im Juli 2020 in eine weitere Positionierung. In den folgenden Monaten folgt eine Serie weiterer Positionierungen, u.a. zum Weltflüchtlingstag, zur Forderung nach Anti-Rassismus-Stellen in migrantischer Trägerschaft, Stellungnahme zur Situation in Afghanistan, erneut zur Corona-Krise („Die Inzidenzen gehen zurück, unsere Sorgen nicht“) und schließlich – im September 2021 – zur Bundestagswahl.

Mit *Aktionstagen im Hybridformat* geht der BV NeMO einen neuen Weg, seine Stimme in der politisch-fachlichen Öffentlichkeit hörbar zu machen. Den Auftakt macht ein Aktionstag unter dem Motto „Wir Migrant*innen schlagen Alarm! Corona-Krise macht ungleicher“ am 28. Februar 2021, ein zweiter anlässlich des Weltflüchtlingstags am 20. Juni 2021. Es folgten weitere Aktivitäten ähnlicher Art.

Beide Aktionstage lebten von Beiträgen aus den Mitgliedsverbänden, die hierfür z.T. eigens Aktionen durchführten, von der Zusammenarbeit mit anderen zivilgesellschaftlichen Gruppen und Organisationen und von einer großen Zahl von „kritischen Freund*innen“ aus *Wissenschaft, Politik und Kultur*. Überhaupt zeigt die hohe Bereitschaft, zu uns zu kommen, mit uns zu sprechen und die Sorge um die Gestaltung der Einwanderungsgesellschaft mit uns zu teilen - mehr als 60 solcher Gäste zählte allein samo.fa über die Jahre in den Veranstaltungen - , von der zunehmenden Anerkennung des BV NeMO. Die *Projekte* des BV NeMO und deren zunehmende öffentliche Präsenz – wie z.B. aus dem Anti-Rassismus-Projekt „wir sind viele“ – haben daran einen erheblichen Anteil.

Mit der Spendenaktion „Solidarisch mit den Geflüchteten im eisigen Winter von Bosnien. Jetzt!“, die bis Ende März 2021 lief, wurde ein Zeichen der aktiven Solidarität gesetzt. Die Spendenkampagne war zugleich ein kritischer Beitrag gegen die Abschottungspolitik der EU.

Zunehmende Anerkennung signalisieren auch die Fortsetzung der Arbeit in verschiedenen Gremien und eine große Zahl von *Einladungen* zu Veranstaltungen und Gesprächen verschiedenster Art, die wahrgenommen

wurden: u.a. zum Integrationsgipfel der Bundeskanzlerin, zu Gesprächen mit der Integrationsbeauftragten des Bundes, der Landesministerin für Integration NRW, mit Oberbürgermeister Schubert (Potsdam) für „Sichere Häfen“, mit BAMF, BMI, BMZ und der Europäischen Kommission.

Dieser zunehmenden Wahrnehmung und Anerkennung stehen aber auch *negative Erfahrungen* - vor allem seit Beginn der Corona-Krise gegenüber: Initiativen zur stärkeren Einbeziehung in die Corona-Krisen-Koordinierung „vor Ort“ laufen vielfach ebenso ins Leere wie Vorschläge für eine von Migrant*innen-Organisationen getragene erneute Corona- und Gesundheitsaufklärungskampagne und zur systematischen Beteiligung an der Umsetzung des „2-Milliarden-Bildungsnachholprogramms“ der Bundesregierung.

Die *Öffentlichkeitsarbeit* hat Fahrt aufgenommen, zunächst mit der Neugestaltung und permanenter Aktualisierung der Homepage, dem Einsatz von Social Media, einer systematischen Kontaktpflege in den Medienbereich hinein – so waren an beiden Aktionstagen Medienvertreter*innen als Gäste, bzw. Moderatoren anwesend - und der Produktion von Videos über die Arbeit des BV NeMO, seiner Verbünde und Projekte für diverse Verwendungen. Das Format „Medienkonferenz“ wurde erprobt. Im Ergebnis hat die Berichterstattung in den Medien deutlich zugenommen. Beiträge und Berichte gab es u.a. in der Frankfurter Rundschau, im Neuen Deutschland, bei der Deutschen Welle, im ZDF und im WDR.

Heute: Stärkere Stimme, präsenter vor Ort

Dass es in dieser zweiten Phase gelang, trotz der widrigen Umstände der Corona-Krise den Aktivitätsgrad, die Wirksamkeit und die Sichtbarkeit des BV NeMO stark zu erhöhen, hatte auch als Voraussetzung, dass in der ersten Phase Selbstverständnis, Stoßrichtungen und Arbeitsweise soweit geklärt wurden, dass die Handlungsfähigkeit des BV NeMO gesichert war, mit jenen Abstrichen, die Etablierung eines neuen Typs von



Neuköllner Sommer der Bildung und Lebensfreude am 08.08.2020 in Berlin/
Dr. Elizabeth Beloe begrüßt die Gäste, u.a. den Bezirksbürgermeister Martin Hikel und
die Integrationsbeauftragte von Berlin Katrina Niewiedzial/ Foto: Alex Serdyuk

Migrant*innen-Organisation bei gleichzeitigem Wachstum und schwacher finanzieller Eigenausstattung geschuldet sind.

Dass sich der BV NeMO positiv bewegen konnte, wurde nicht zuletzt durch die Strukturförderung des Bundes und die erfolgreiche Einwerbung von Projekten möglich. In der letzten Zeit wurde intern intensiv über Finanzierungskonzepte nachgedacht, die Stabilität sichern könnten. Neben der mittel- und langfristigen finanziellen Sicherung von NeMO wird an einer noch stärkeren Präsenz in der Öffentlichkeit gearbeitet werden müssen. Impulse zu migrantischen Themen in Bildung und Forschung können und sollten aus unserer bisherigen Arbeit ebenso entstehen wie auch zu einer verstärkten themenbezogenen Zusammenarbeit mit anderen zivilgesellschaftlichen Gruppen und Organisationen. Hier bieten die

Winter der Bildung und Lebensfreude



samo.fa Webseiten-Slider „Winter der Bildung und Lebensfreude“

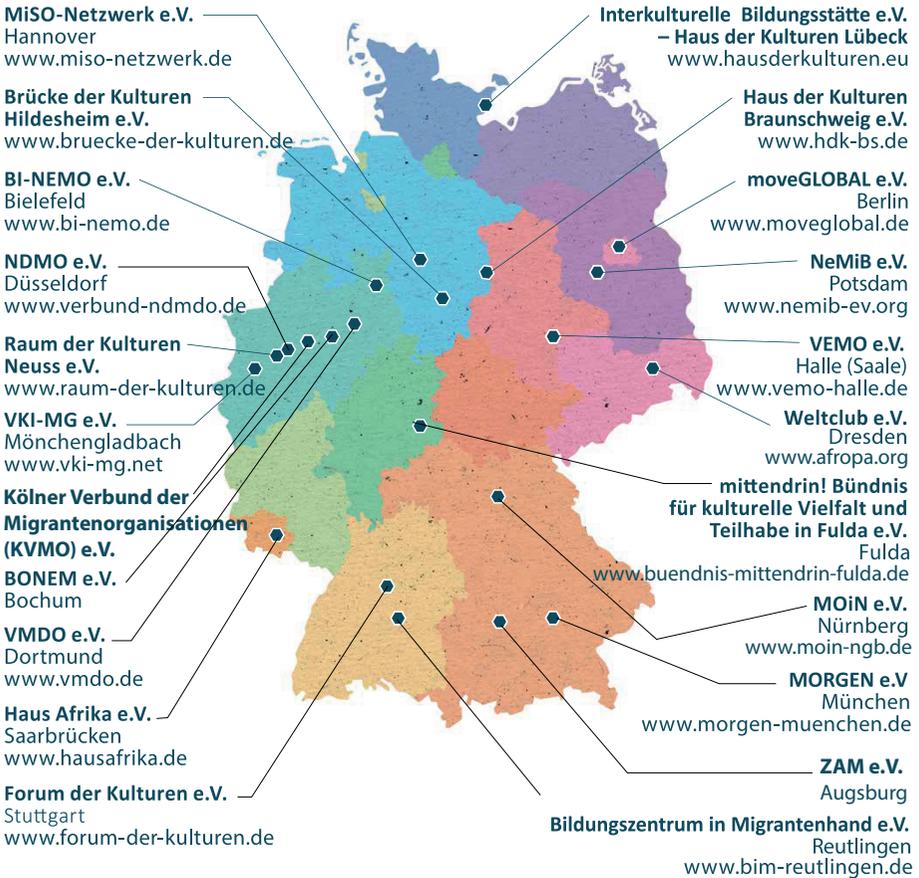
beiden *Projekte KiWiT* (Kompetenzverbund Kulturelle Integration und Wissenstransfer) und *InterKulturMachtKunst* vielfältige Anregungen; das abgeschlossene Erste, weil an verschiedenen lokalen Standorten zivilgesellschaftliche Zusammenarbeiten initiiert wurden, das laufende Zweite, weil es nun selbst die Aufgabe übernimmt, Projekte anzuregen, zu fördern und zu begleiten.

Vieles bleibt also noch zu tun auf dem Weg des BV NeMO zu einer unübersehbaren gesellschaftlichen Kraft in der Einwanderungsgesellschaft Deutschland, einer Kraft, die die Finger in die „Wunden“, sprich: die ungelösten Probleme, legt und zugleich die Einwanderungsgesellschaft aktiv mitgestaltet, vor allem nahe bei den Menschen, vor Ort.

Am Ende dieser Periode kann bilanziert werden: Der BV NeMO hat heute eine stärkere Stimme und ist präsenter vor Ort. Dies ist für uns ein entscheidender und zwingender Zusammenhang: der BV NeMO ist nur so stark, wie seine Verbünde vor Ort präsent sind, und: die Präsenz vor Ort wird gefördert, wenn der BV NeMO eine eigene starke Stimme hat, die hörbar ist und gehört wird. Heute – erst gut sechs Jahre nach seiner Gründung – kann der BV NeMO mit guten Gründen sagen: Wir gestalten die Einwanderungsgesellschaft mit.

Unsere Verbände

800 Migrant*innenorganisationen - 22 Verbände - 10 Bundesländer



HERKUNFTS- UND KULTURÜBERGREIFEND – SÄKULAR – PARTIZIPATIV

Impressum

Dies ist eine Broschüre des Vorstands des Bundesverbands Netzwerke von Migrantenorganisationen

Presserechtlich verantwortlich: Dr. Ümit Koşan

Dortmund und Berlin, im November 2021

Bundesverband (NeMO) e.V.





BUNDESVERBAND NETZWERKE VON
MIGRANTENORGANISATIONEN